

Jahreshauptversammlung des Reckenfelder Bürgervereins

Viel passiert im ersten Jahr

Reckenfeld -

Na ja, es fehlten die großen Highlights, aber die konnte man in der Gründungsphase des Reckenfelder Bürgervereins auch nicht erwarten. Aber es war ein Jahr, das mit zahlreichen Aktionen eine gute Basis für eine gute Zukunft geschaffen hat. Dabei genießt natürlich die „Renaissance“ des ehemaligen Munitionsschuppens an der Lennestraße oberste Priorität. Hier ist der zunächst wichtigste Schritt mit der Anpachtung des Gebäudes und so seine Voraussetzung zur Umgestaltung zum Bürgerhaus getan. *Von Roland Böckmann*

Zum Rückblick auf das erste Vereinsjahr hatte der Bürgerverein seine Mitglieder ins Deutsche Haus geladen. In diesen Monaten, so der Vorsitzende Klaus-Dieter Niepel, waren die Bestätigung der Vereinssatzung und des Status der Gemeinnützigkeit durch Amtsgericht und Finanzamt von großer Wichtigkeit. „Jetzt können wir, vor allem auch im Zusammenhang mit der Pachtung des Gebäudes von der Stadt, mit den Arbeiten beginnen. Eine besondere Aktion“, so der Vorsitzende, „war auch unsere Präsenz auf dem Erntedankfest mit Infostand und Umweltmobil. Beides waren deutliche Hinweise auf unsere Existenz. Das galt auch für unsere Teilnahme beim Weihnachtsmarkt mit zahlreichen Informationen zum von uns geplanten Bürgerhaus.“ Den Anfang der Ausführungen des Vorsitzenden machte der Hinweis auf eine Eiermalaktion zum Osterfest des vergangenen Jahres, auf einen weiteren Infostand beim Maibaum aufstellen und auf das Kindermusical, das allerdings nicht die erhoffte Resonanz erbrachte. Gleiches ist leider auch von einer Flyer-Aktion zu berichten, als der Bürgerverein versuchte, mit dem Flugblatt auf seine Existenz hinzuweisen und dadurch Mitglieder zu werben. Möglicherweise spielte hier ein zu geringer Bekanntheitsgrad eine Rolle.

Um hier positiver agieren zu können, ist durch die Initiative des Mitglieds Ferdi Mehl eine Arbeitsgruppe entstanden, die sich die Schaffung eines Museums mit dem Schwerpunkt der Entstehung Reckenfelds zum Ziel gesetzt hat.

Die Ausführungen von Klaus-Dieter Niepel endeten mit dem Hinweis auf den vom Bürgerverein geschaffenen neuen Grillplatz am Wittlerdamm und das vor wenigen Wochen im Zusammenhang mit dem Künstlerehepaar Birgit und Uwe Dresemann veranstaltete Kunst- und Kulturprojekt, das eine große Resonanz erbrachte und absolut erfolgreich war. Zum Schluss der Versammlung wurde dann noch ein Thema behandelt, das eigentlich vom Bürgerverein schon abgehakt war. Dabei handelt es sich um das in den vergangenen Jahren so oft diskutierte Bürgerhaus. Das diesbezügliche Wunschdenken vieler Reckenfelder hatte vor einiger Zeit den Bürgerverein beflügelt, hier aktiv zu werden. Wegen mangelnder Finanzen und dem von der Stadt ausgeübten Zeitdruck sah sich der Verein außerstande, hier aktiv zu sein. Im Zusammenhang mit einer möglichen Umgestaltung der Ortsmitte hat sich kurzfristig der Zeitdruck der Stadt aufgelöst. Durch diese neue Situation sieht sich der Bürgerverein beflügelt, hier doch noch aktiv zu werden. Aber das braucht Zeit und ist noch Zukunftsmusik.